

<b>Abteilung/FB</b>	<b>Datum</b>	<b>Status</b>
<b>Fachbereich 10</b>	<b>04.02.2011</b>	<b>öffentlich</b>

**Az:**

**Beratungsfolge:**

**Sitzungsdatum:**

Schul-, Jugend- und Sozialausschuss	17.02.2011	zur Empfehlung
Verwaltungsausschuss	22.03.2011	zum Beschluss

**Möglichkeiten einer Familienkarte**

Abstimmungsergebnis  Ja  Nein  Enthaltung

**Bericht:**

Die Verwaltung wurde durch Beschluss vom 09.11.2010 beauftragt, die Machbarkeit und Finanzierbarkeit der Einführung einer einkommensunabhängigen Familienkarte mit Angeboten für alle Kinder und Jugendlichen unter 16 Jahren zu prüfen. Zum Stand Dezember 2010 gibt es somit 3.178 potenzielle „Anspruchsberechtigte“.

Dem Antrag der CDU-Fraktion war ein Angebot über ein entsprechendes Kartensystem beigefügt. Danach würden alle Anspruchsberechtigten eine Bonuskarte mit einem Guthaben erhalten. Die entsprechenden Stellen (Einrichtungen), an denen Kinder/Jugendliche eine Vergünstigung erhalten, hätten ein entsprechendes „Lesegerät“. Mit diesem würden die Vergünstigungen vom Guthaben „abgebucht“ werden. Die Kosten für ein solches System (mit 8 Terminals) belaufen sich auf ca. 12.200 Euro (inkl. MwSt.).

Daneben müsste ein entsprechendes Guthaben pro Kind/Jugendlichen (z. B. wie im Angebot angenommen: 30,00 Euro/Jahr) eingerichtet werden. Nach dem jetzigen Stand der Einwohnerzahlen betragen die Ausgaben dafür 95.340,00 Euro/Jahr, so dass sich die Gesamtkosten auf **ca. 108.000 Euro/Jahr** belaufen. Dies ist ein erheblicher Kostenaufwand.

Grundsätzlich ist die Idee einer Familienkarte positiv zu bewerten, zumal sie die Ausrichtung der Stadt als familienfreundliche Kommune untermauert. Derartige Angebote gibt es bereits in vielen größeren Städten wie z. B. Nürnberg, Düsseldorf, Duisburg, Hagen, Goslar sowie flächendeckend im Bundesland Hessen. Inhalt der Familienkarte sind ermäßigte Eintritte in städtische Einrichtungen (Theater, Museen, Bäder, Büchereien, etc.) aber auch Vergünstigungen im Einzelhandel- und Dienstleistungsbereich.

...

<b>SachbearbeiterIn</b>		<b>FachbereichsleiterIn:</b>		<b>Bürgermeister:</b>	
<b>Haushaltsstelle:</b> _____		<input type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung <input type="checkbox"/> Mittel stehen in Höhe von € _____ zur Verfügung <input type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung <input type="checkbox"/> Jugendbeteiligung erfolgt		<b>UVP</b> <input type="checkbox"/> keine Bedenken <input type="checkbox"/> Bedenken <input type="checkbox"/> entfällt	
<b>bisherige SV:</b>					

D. h. eine Familienkarte wird in erster Linie attraktiv, wenn möglichst viele verschiedene Angebote enthalten sind.

Die Stadt Schortens selbst verfügt über die städtischen Angebote Bürgerhaus, Freizeitbad Aqua-Toll sowie Naturfreibad (die Stadtbücherei ist für Kinder/Jugendliche bereits kostenlos). Außerdem hat sich auf Anfrage die Kreisvolkshochschule Friesland-Wittmund bereit erklärt, bei Veranstaltungen der „Jungen Volkshochschule“ eine zusätzliche Ermäßigung von 10 % bei Vorlage der Familienkarte zu gewähren (zusätzlich insofern, dass SchülerInnen bereits sowieso 10 % Ermäßigung bekommen, mit Familienkarte dann sogar 20 %). Für den Bereich der Musikschule wird es ferner für das Angebot „Rhythmus, Rap und Reime“ ebenfalls bei Vorlage der Familienkarte einen Sonderpreis geben.

Bei einer tatsächlichen Einführung der Familienkarte wird außerdem vorgeschlagen, weitere Kooperationspartner zu finden. Allerdings sind die positiven Rückläufe erfahrungsgemäß sehr begrenzt. So haben sich z.B. an der EhrenamtsCard „nur“ 7 Gewerbebetriebe beteiligt. Dennoch sollte eine Abfrage gestartet werden.

Auch das sogen. „Bildungs- und Teilhabepaket“ des Bundes sollte nicht außer Acht gelassen werden. Nach den bisherigen Rahmenbedingungen ist vorgesehen, für entsprechende Leistungsempfänger bzw. deren Kinder ein Schulbasispaket (mit 100 Euro/Jahr, ausbezahlt in 2 Raten, für Schulbedarf und einen eintägigen Ausflug), eine Lernförderung, eine gemeinschaftliche Mittagsverpflegung an den Schulen und Kindertagesstätten sowie eine Förderung der Teilnahme an Vereins-/Kultur- und Ferienangeboten anzubieten (gemeint ist hier die Kostenübernahme in begrenzter Höhe für Vereinsbeiträge). Die Abwicklung dieser Angebote läuft über das Jobcenter und/oder den Landkreis. D. h., für einen Teil der Kinder/Jugendlichen wäre das Bildungs- und Teilhabepaket eine (wichtige) Ergänzung zur Familienkarte.

Es zeigt sich aber auch, dass es keine Überschneidungen dieser beiden Angebote gibt. Während das Bildungspaket z.B. auf Mitgliedschaften in Vereinen abzielt, ermöglicht die Familienkarte den kostenlosen oder kostenreduzierten Eintritt in Kultur- und Freizeiteinrichtungen.

Hierzu unterbreitet die Verwaltung folgende Vorschläge:

1. Zumindest in der Anfangszeit wird aus Kostengründen von einer Einführung eines „Chipkartensystems“ abgesehen. Vorerst sollte mit einem Gutscheinheft gearbeitet werden.
2. Allen Kindern/Jugendlichen mit Wohnsitz in Schortens wird jeweils zweimal pro Jahr ein kostenloser Eintritt ins Freizeitbad und in das Naturfreibad gewährt. Nach den jetzigen Eintrittspreisen beträgt der Wert hierfür 7,20 Euro pro Jahr. Bei rund 3.200 Anspruchsberechtigten betragen die Gesamtausgaben somit ca. 23.000 Euro/Jahr. (Hinzu kämen die Kosten für die Erstellung und den Versand des Gutscheinheftes.)
3. Für das Bürgerhaus wird eine 10 %-ige Ermäßigung gewährt.

...

4. Nach Einführung des Bildungs- und Teilhabepakets und einer Erprobungsphase der Familienkarte ist zu prüfen, ob hinsichtlich des Chipkartensystems eine Kooperation möglich wäre.

Bis dahin werden die o.a. Vergünstigungen in Form eines Gutscheinheftes ausgegeben.

5. Vor Ablauf des ersten Jahres sollte über die Erfahrungen berichtet werden, damit evtl. Korrekturen vorgenommen werden können.
6. Für die Aktion ist an Stelle des bisherigen Arbeitstitels Familienkarte eine neue Bezeichnung (z.B. KidsCard) zu finden.